



kredit- / kundenkarten

Liebe Leserin, lieber Leser

Noch in diesem Jahr werden die beiden Grossverteiler Migros und Coop Kreditkarten zu Dumpingpreisen auf den Markt bringen. Da Finanzexperten in der Schweiz ein sehr hohes Wachstumspotenzial orten, sehen Schuldenberater und Konsumentenschützer dieser Entwicklung mit Besorgnis entgegen. Die Medien nehmen dieses Trend-Thema auf, allerdings sind deren Angaben nicht immer sehr präzise. Im Folgenden ein paar Ausführungen für Interessierte.

Entwicklung des Kreditgeschäfts

Im Vergleich zu anderen Ländern in Europa ist das Kreditvolumen pro Kopf der Bevölkerung in der Schweiz bescheiden: 1'443 Franken.¹ Dabei wird offenbar ein Viertel bis ein Drittel aller Kredite in der Schweiz von Ausländern beansprucht.² Insgesamt hat sich der Bestand an Schweizer Konsumkrediten inklusive Autoleasing von 10 Milliarden Franken im Jahre 1999 auf 14 Milliarden im Jahre 2005 erhöht.³ Dies entspricht einem jährlichen Wachstum von rund 6%, wobei die Kreditkarten insgesamt eine stark untergeord-

nete Rolle spielen. Wie weit das neue Konsumkreditgesetz (KKG) seit Januar 2003 das Geschäft eingedämmt hat, ist schwer zu sagen. Norman Karrer vom Beratungsunternehmen Mercer Oliver Wyman rechnet im Kartengeschäft künftig mit einem jährlichen Wachstum von 10 bis 15 Prozent.⁴ Bisher haben die Schweizer bei ihren Karten die Kreditoption allerdings selten genutzt und den Saldo jeweils innert 30 Tagen bezahlt. Somit fielen diese Vertragsverhältnisse nicht unter das KKG und es waren auch keine hohen Zinsen (zwischen 10 und 15 Prozent) zu bezahlen. Die bei Einführung des

KKG geäusserte Befürchtung von Experten, dass auf Kreditkartenkredite ausgewichen werde, hat sich bisher nicht erfüllt.

Die Schweizer entpuppen sich somit als ziemlich zurückhaltende Kreditnehmer und kühle Rechner. In meiner Beratungspraxis erlebe ich denn auch fast täglich, wie schwer sich die Mandanten mit Zinsen von 10% und mehr tun. Und dies erklärt unter anderem auch, weshalb Kreditraten derart zuverlässig bezahlt werden. Die Kreditfirmen verkünden seit Jahren, wie ausgezeichnet die Zahlungsmoral ihrer Kunden sei – weniger als 0,5% der jährlich fälligen Raten müssen betrieben werden.⁵

Die Anwendbarkeit des KKG...

Das neue KKG enthält zum Schutze der Konsumenten einige restriktive Bestimmungen – allerdings ist gerade bei Kredit- und Kundenkarten bei weitem nicht in jedem Fall eine Bonitätsprüfung oder eine Ein-

(Fortsetzung auf Seite 2)



TOOLBOX-SCHULDEN

Die Schuldenberatung St. Gallen und Caritas Thurgau lancieren im August 2006 eine neue Website für Menschen mit Finanzproblemen:

www.toolbox-schulden.ch

Nach dem Motto "Do it yourself" wird der Schulden-Heimwerker in einem **kompakten 7-Punkte-Programm** Schritt für Schritt von A wie Aufräumen bis Z wie Zahlungsabwicklung aus der Schuldenklemme geführt. In der Toolbox sind alle notwendigen Pläne, Hilfsmittel und Gebrauchsanleitungen in Form von herunterladbaren Dateien zu finden: Register, Budgets, selbst rechnende Zahlungspläne, Musterbriefe, Rechtshinweise, weiterführende Links etc.



tragung in der zentralen Datenbank IKO vorzunehmen. Karten unterliegen dem KKG nur, wenn die Kreditoption (d.h. Tilgung des Saldos in Raten) wahrgenommen wird⁶, und wenn der Kredit innert mehr als 3 Monaten oder in mehr als 4 Raten innert einem Jahr zurückbezahlt wird.⁷ In der IKO-Datenbank einzutragen ist der Kartenkredit allein dann, wenn mehr als 3'000 Franken offen ist und wenn die Kreditoption dreimal hintereinander genutzt wurde.⁸ Und das KKG gilt auch nicht für Karten, die für berufliche oder gewerbliche Zwecke genutzt werden.⁹ Ist das KKG anwendbar, so hat lediglich eine "summarische" Kreditfähigkeitsprüfung zu erfolgen (Vermögenswerte sind zu berücksichtigen) und die Schuld braucht nicht innert 3 Jahren amortisierbar zu sein (wie bei Barkrediten).¹⁰ Es ist ein schriftlicher Vertrag mit vorgegebenem Mindestinhalt abzuschliessen.¹¹

Damit entsteht für die Kartenherausgeber – auch bei stark gelockerten Schutzbestimmungen – ein nicht unerheblicher administrativer Aufwand. Dies ist sicher mit ein Grund, weshalb sie bisher die Kreditoption "nicht an die grosse Glocke gehängt haben"¹², und weshalb insbesondere Kundenkarten-Herausgeber die Ratenzahlungsmöglichkeiten beschränkt

haben, um dem KKG auszuweichen.

... und mögliche Folgen

Dass sich hierzulande amerikanische Verhältnisse etablieren werden, ist kaum anzunehmen. Zu unterschiedlich sind die Gegebenheiten: Die Zahl der Kartenanbieter

*„Wer sein Herz an vieles hängt,
wird auch gross verschwenden,
das viele Horten von Besitz
wird zum Verlust sich wenden.*

*Wer sich zu begnügen weiss,
bleibt ohne Makel.*

*Wer einzuhalten weiss,
kommt nicht in Gefahr,
und kann so lange dauern.“*

(Lao Tse / Tao Te King)

ist beschränkt, die administrativen Hürden sind hoch, die Kreditlimiten sind tief, die Zinsen sind abschreckend. Allerdings steht zu befürchten, dass die GE Money Bank die Formalitäten bei der Herausgabe der M-Budget-Karte relativ salopp erledigen wird, tut sie sich doch bereits bei ordentlichen Kreditfähigkeitsprüfungen durch sehr "schlanke" Verfahren hervor. Die Schutzvorschriften sind jedoch von allen Kreditgebern einzuhalten und notfalls eben gerichtlich durchzusetzen.

Hoffnungsvoll stimmt das bisherige Verhalten von Herr und Frau Schweizer als traditionelle Rechner und Sparer oder eben moderne Geiz-ist-geil-Anhänger und Schnäppchenjäger. Es ist auch für die Zukunft ratsam, nur Punkte und keine Schulden zu kumulieren. Darum zum Schluss die Empfehlung: Karten – warum nicht? Kredit – sicher nicht! Die Benützung einer Karte und das Ausschöpfen einer Kreditoption sind strikte auseinander zu halten.

¹ In Deutschland und Österreich ist es rund das Dreifache, in Frankreich das Doppelte und in Norwegen gar das Sechsfache. Nur Italien und Portugal liegen ganz leicht tiefer. Mercer Oliver Wyman in Facts 20/06, S. 49

² Referat vom 6.9.2005 von Markus Gisler, Finanzpublizist

³ Seit 1999 hat sich das Kreditgeschäft relativ kontinuierlich entwickelt und ist jährlich um durchschnittlich 3,5% gestiegen. Die Leasingbranche erlitt in den Jahren 2003 und 2004 einen Einbruch. 2005 liegt die Zunahme des Leasingvolumens wieder etwa im Jahresschnitt von 6,3%.

VSKF-Jahresberichte 2001 - 2005

⁴ Im Kreditgeschäft allgemein werden 5 bis 7 % erwartet.

Facts 20/06, S. 48

⁵ VSKF-Jahresberichte 2001 - 2005

⁶ KKG Art. 1 Abs. 2 Ziff. b

⁷ KKG Art. 7 Abs. 1 Ziff. f

⁸ KKG Art. 27

⁹ KKG Art. 3

¹⁰ KKG Art. 30

¹¹ KKG Art. 12

¹² Daniel Zulauf in Facts 20/06 S. 49

KKG und Kredit- / Kundenkarten

Das KKG gilt NICHT, wenn:

- die Karte beruflich oder gewerblich genutzt wird
- keine Kreditoption (Ratenzahlung) besteht
- der Saldo innert 3 Monaten bezahlt wird
- der Saldo innert 1 Jahr in maximal 4 Raten bezahlt wird
- die Kreditgeberin ausreichende Vermögenswerte des Karteninhabers hält
- der Kredit 500 Franken nicht übersteigt
- der Vertrag vor dem 1.1.2003 abgeschlossen wurde

Das KKG gilt LIGHT, das heisst:

- die Kreditfähigkeitsprüfung ist nur summarisch
- Vermögen wird berücksichtigt
- keine Amortisierbarkeit in 3 Jahren
- IKO-Eintrag nur, wenn Saldo über 3'000 Franken und wenn Kreditoption dreimal in Folge genutzt



statistik 2005

Schuldenberatungen neu

Beratungen und telefonische Informationen, per 2004 insgesamt (Vorjahr 429)	913
:: Davon Abklärungen und Schuldenberatungen	99
:: Davon Beratungen für Vertragspartner (Gemeinden und Institutionen)	35

Finanzstatus bei Beratungsbeginn

:: durchschnittliches Einkommen pro Haushalt	Fr. 5'500.—
:: Durchschnittliches betriebsrechtliches Existenzminimum	Fr. 4'000.—
:: Durchschnittliches Sanierungsbudget (inkl. Steuern)	Fr. 4'700.—
:: Durchschnittliche freie Quote (Budgetüberschuss).....	Fr. 900.—

Freie Quote:	Überschuss vorhanden	77 %
	Defizit vorhanden	23 %

Inkassostand:	Zahlungsbefehl	5 %
	Pfändung	44 %
	Verlustscheine	8 %
	Rechnung / Mahnung (Vorjahr 30%)	43 %

Schulden

Verschuldung	Total (Vorjahr 8,5 Mio.).....	Fr. 7'513'000.—
	Durchschnitt (Vorjahr 81'000)	Fr. 75'900.—
:: Steuern	Total (Vorjahr 1,1 Mio.).....	Fr. 1'539'000.—
	Steuern im Durchschnitt (Vorjahr 13'900).....	Fr. 20'500.—
	Häufigkeit Steuerschulden	83 %
:: Kredite u. ä.	Total	Fr. 1'729'000.—
	Kredite u. ä. im Durchschnitt	Fr. 28'000.—
	Häufigkeit Kreditschulden	61 %
:: Gesundheitskosten Total	Fr. 142'000.—	

Zuweisungen

:: Ämter und Gerichte	14 %
:: Sozialberatungen und öff. Sozialdienste	31 %
:: Private	17 %
:: Medien und Internet (Vorjahr 19%)	22 %
:: Rechtsanwälte, Banken, Treuhänder	5 %



statistik 2005

Regionale Verteilung

:: Stadt St. Gallen	33 %
:: Übrige Kanton SG	58 %
:: Ausserkantonale	9 %

Soziodemographie

:: Geschlecht:	Männlich	60 %
	Weiblich	40 %
:: Alter:	bis 30 Jahre (Vorjahr 32%)	20 %
	30 bis 40 Jahre	34 %
	40 bis 50 Jahre (Vorjahr 20%)	37 %
	über 50 Jahre	9 %
:: Nationalität:	Schweizer	74 %
	Ausländer	26 %
:: Haushaltform:	Alleinstehende	40 %
	Alleinerziehende	8 %
	Paare	17 %
	Paare mit Kindern	35 %
:: Kinder:	0	58 %
	1	18 %
	2	18 %
	3 und mehr	6 %
:: Ausbildung:	Lehre	61 %
	keine	25 %
	anderes	14 %
:: Einkommensarten:	Lohn (Vorjahr 66%)	76 %
	Taggeld / Rente	14 %
	anderes	10 %

das schuldenhandbuch

Wie kommt man hierzulande zu genauen und doch leicht verständlichen Informationen zum Thema Schulden? Die massgeblichen Fakten und Hinweise sind verstreut in allen möglichen Gesetzen, Urteilen und Weisungen. Die juristische Literatur ist oft schwer lesbar oder gar nicht vorhanden, die Praxis nur Insidern bekannt und regional unterschiedlich. Und die Fachbücher aus dem Ausland helfen hier auch nicht weiter.

Der Ratgeber umfasst eine Fülle von Informationen und Tipps, die relevant, praxisbezogen und einfach formuliert sind. Behandelt werden folgende Themen: Budgetplanung, Schuldenanalyse, Sanierungsvarianten, Betreuung und Pfändung, gerichtliche Nachlassverfahren, Privatkonkurs, Ehe und Scheidung, Steuern, Krankenversicherung, Konsumkredit und Leasing, Alimente, Inkassobüros und Schuldensanierer.

das schuldenhandbuch umfasst ca. 150 Seiten und ist zum Preis von Fr. 29.-- erhältlich bei:
Schuldenberatung, Postfach, 9006 St. Gallen; info@schuldenberatung.ch;
Tel 071 222 33 81; Fax 071 222 77 81.